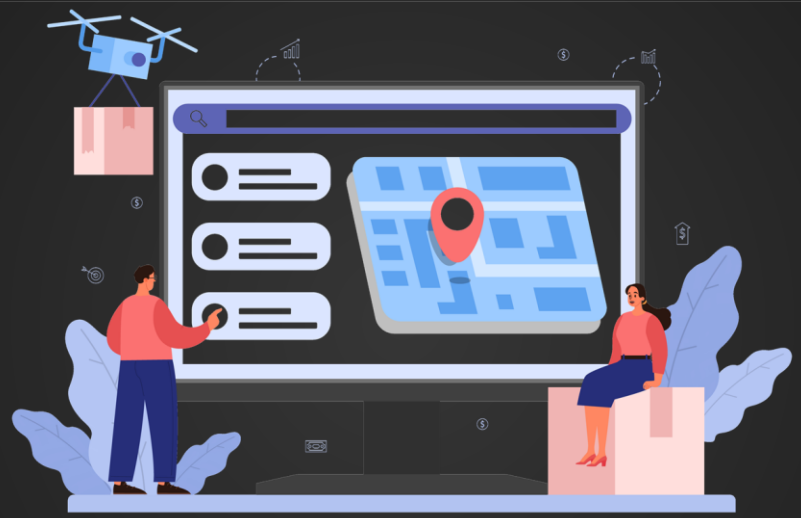
Lagerverwaltungssysteme – Warehousemanagement als Erfolgsfaktor für B2B und B2C-Geschäfte…



Die Abwicklung in der Logistik stellt viele Marken-, Hersteller- und Handelsunternehmen zunehmend vor Herausforderungen. Immer mehr Geschäftsmodelle, Serviceangebote, Versanddienstleister und Kundenwünsche führen zu einer starken Diversifizierung. Die einheitliche Abwicklung für alle Aufträge ist Geschichte und Prozesse im Bereich der Lagerlogistik erreichen oftmals Leistungsgrenzen und können nur mit hohem Kostenaufwand realisiert werden. Lesen Sie in diesem Beitrag wie die Einführung von Lagerverwaltungs- oder Warehouse Management Systemen die logistische Abwicklung verbessern können.

Ansprechpartner
Niklas Reischmann
Business Analyst – GCS Consulting GmbH
E-Mail: reischmann@gcs-consulting.de
Mobil: +49 89 8913650

© 2022 GCS Consulting GmbH • München • Germany

Bildquellewww.freepik.com Designed by vector4stock / Freepik</a

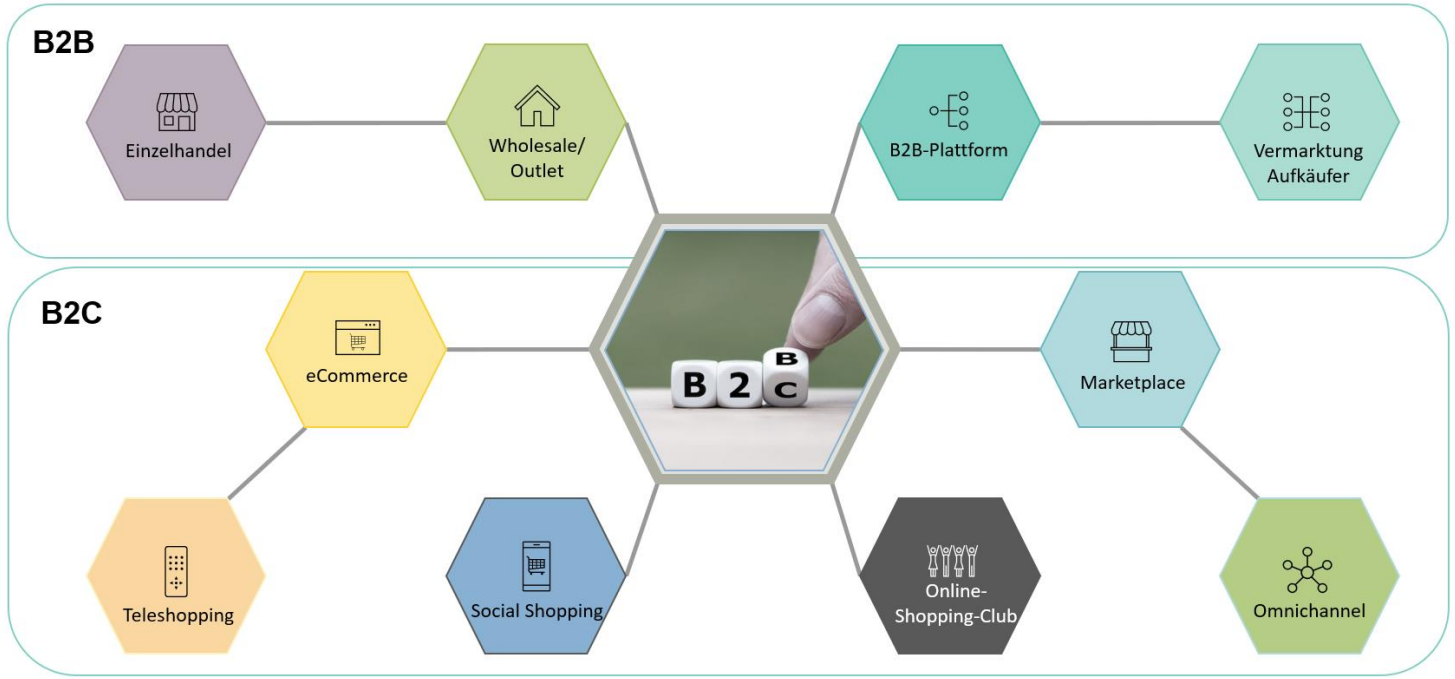
Herausforderungen von analogen & digitalen Geschäftsmodellen

Die heutigen und auch zukünftigen VerbraucherInnen kaufen sehr gezielt ein. Im Rahmen der verschiedenen Absatzkanäle und Medien spielt die Zeit und der Ort des Einkaufs kaum noch eine Rolle. Entscheidend für die VerbraucherInnen ist eine nahtloses, barrierefreies Einkaufserlebnis. Damit sinkt zumindest aus Kundensicht die Bedeutung der Differenzierung nach B2C und B2B-Geschäftsmodellen.

Das Interesse am stationärem Handel ist nach der Pandemie-Phase wieder gestiegen. Im B2C-Bereich ist das eCommerce-Wachstum 2022 zurückgegangen. Das Niveau ist aber weiterhin hoch und Online-Marktplätze nehmen eine starke Rolle ein. Zusätzliche Modelle wie Social Shopping, Live Shopping, etc. nehmen ebenfalls zu.

Für die Logistik bedeutet diese vielfältige Kombination an Geschäftsmodellen, dass Auftragsstrukturen, Anforderungen an Geschwindigkeit und Services sowie die Toleranz in Bezug auf die Liefergenauigkeit sehr unterschiedlich sind. Darauf muss sich die Logistik einstellen. Um Prozesse weiterhin effizient abwickeln zu können besteht, mehr denn je, die Notwendigkeit unterschiedliche Lieferungen auch unterschiedlich abzuwickeln. Für B2B- und B2C-Aufträge gilt es eine anforderungs- und empfängergerechte Auslieferung zu realisieren.

KOMBINATION AN ANALOGEN UND DIGITALEN GESCHÄFTSMODELLEN STELLT LAGERLOGISTIK VOR HERAUSFORDERUNGEN



Vororder mit **großen Stückzahlen nimmt weiterhin ab** und **Sofortaufträge** mit **kleinen Stückzahlen nehmen zu**

Der B2C Kunde fordert **schnelle Lieferung** und hat **weniger Toleranz für Verspätungen**

Die Belieferung **eigener Retail-Stores nimmt** im Vergleich zu B2C **ab**

Anforderungen an **Liefergenauigkeit und Geschwindigkeit** steigen.

Aus einem Stamm-Kunden werden 1.000 Einmal-Kunden mit hohen Anforderungen and Verfügbarkeit, Geschwindigkeit und Information!

© 2022 GCS Consulting GmbH • München • Germany

Geschäftsmodellveränderungen und Ihr Einfluss auf die Logistik

Die Veränderung der Marktstrukturen hat einen stärkeren Fokus auf die verschiedenen Einflussfaktoren der Logistik mit sich gebracht. Durch die Vielzahl an verschiedensten Geschäftsmodellen und die Verschiebung der Marktanteile in den Onlinebereich haben sich die Ausgangssituationen geändert.

Einflussfaktoren

Sortiment: Sortimente sind heutzutage nicht mehr so einseitig – sie sind diversifizierter. Ein Sortiment wird über unterschiedlichste Kanäle angeboten und jeder Kanal hat andere logistische Anforderungen.

SKU-Vielfalt: Durch die erhöhte SKU-Anzahl hat der Kunde eine größere Auswahl. Diese führt zu immer komplexeren und raffinierteren Lagerkonzepten. Die höhere Mitarbeiterfrequenz muss im Lager berücksichtigt werden.

Pickrate: Auch die Pickrate verändert sich durch das konstant steigende Online-Wachstum. Hier hat sich die durchschnittliche Sendungsgröße aus B2B von 15 und mehr Items auf 2 bis 4 Items aus B2C pro Sendung reduziert. Je hochpreisiger die Ware, desto geringer ist der durchschnittliche Warenkorb.

Leistung

Auf diese geänderten Einflussfaktoren muss reagiert werden. Wenn es um Verfügbarkeit, Geschwindigkeit und Informationsverfügbarkeit geht erwartet der Kunde für die unterschiedlichen Einflüsse eine gleichbleibende Leistung.

EINFLUSSFAKTOREN FÜR DIE LOGISTIK?

Einflussfaktoren	**Sortiment** (Breite)	**SKU-Vielfalt** (Tiefe)	**Pickrates** (Menge)
Leistung	**Verfügbarkeit**	**Geschwindigkeit**	**Information**

Lagerverwaltungssystem (LVS) vs. Warehouse Management System (WMS)

Ein **Lagerverwaltungssystem** beschreibt im Kern zunächst ein System zur Verwaltung von Mengen und Orten (Lagerorten) und insbesondere deren Beziehung zueinander.

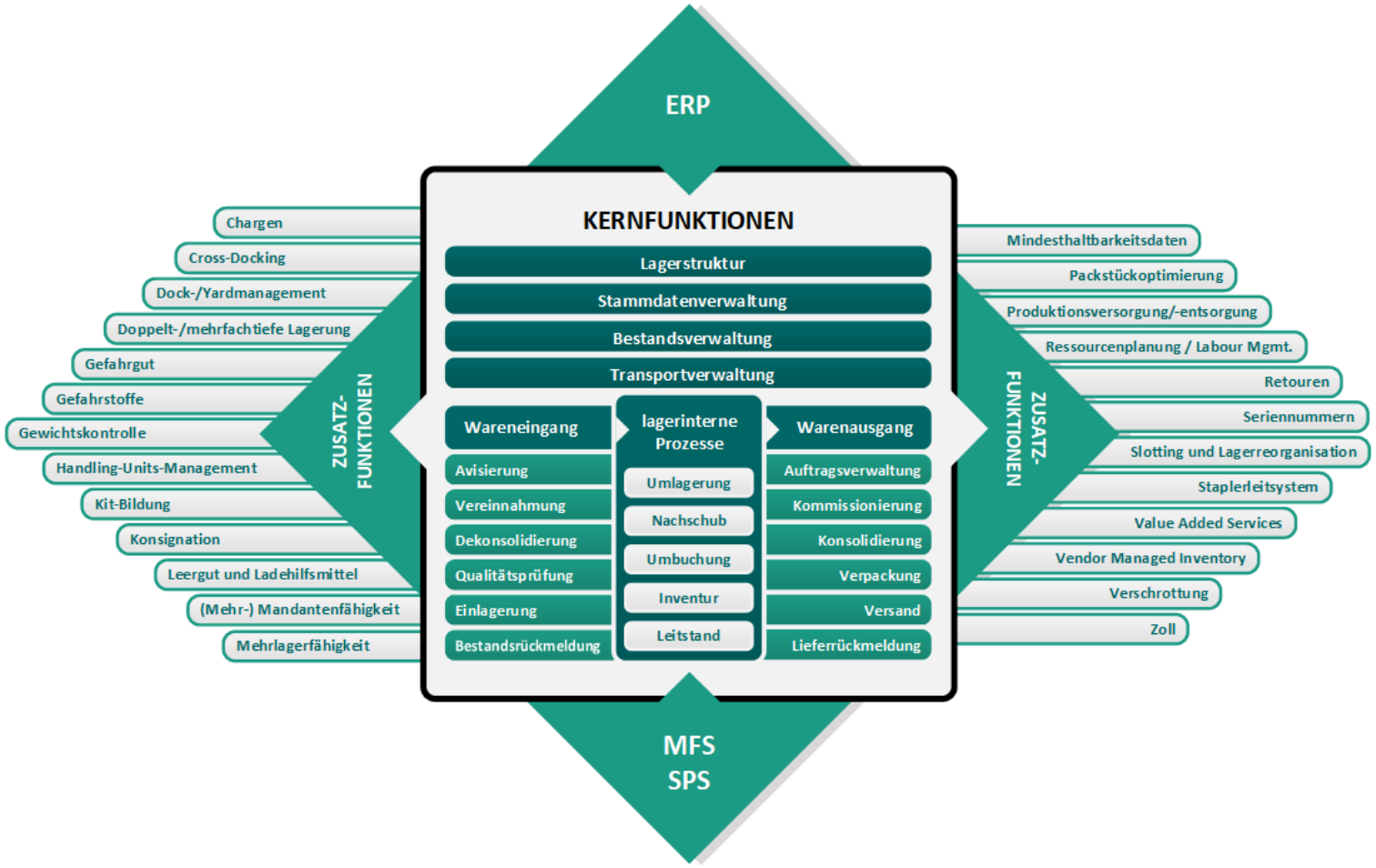
Zusätzliche Funktionen können dabei auch die Verwaltung der Transportsysteme beinhalten. Somit stellt ein **Lagerverwaltungssystem** im engeren Sinne eine Unterstützung im der Bestandsverwaltung dar.

Das **Warehouse Management** bezeichnet im allgemeinen Sprachgebrauch dagegen die Steuerung, Kontrolle und Optimierung komplexer Lager- und Distributionssysteme.

Neben den elementaren Funktionen einer Lagerverwaltung wie Mengen- und Lagerplatzverwaltung, Fördermittelsteuerung und –disposition, gehören zu **Warehouse Management Systemen** nach dieser Betrachtungsweise auch umfangreiche Methoden und Mittel zur Kontrolle der Systemzustände und eine Auswahl an Betriebs- und Optimierungsstrategien zum Leistungsumfang.

Gegenüber Logistikabwicklung in ERP-Systemen besteht im LVS und WMS der Vorteil einer deutlichen Funktionstiefe z.B. für Bestandsverwaltung, aber auch die Differenzierung von Kommissionier- und Verpackungsstrategien nach unterschiedlichen Auftragsstrukturen.

KERNFUNKTIONEN VON LVS- UND WMS-SYSTEMEN



EIN MODERNES WAREHOUSE MANAGEMENT SYSTEM IST MODULAR AUFGEBAUT, WOBEI SICH DIE EINZELNEN **FUNKTIONEN** IN KERN- UND ZUSATZFUNKTIONEN SOWIE ERWEITERUNGSMODULE ZUSAMMENFASSEN LASSEN

Lagerverwaltungssystem (LVS) vs. Warehouse Management System (WMS)

Für die **Auswahl** des richtigen **Systems** ist es notwendig **heutige und zukünftige Anforderungen** zu kennen bzw. zu antizipieren.

Dabei werden im wesentlichen **Funktionale Anforderungen**, die sich aus der Abbildung verschiedener Sortimente, Prozesse, Lagerformen, Versandarten und Strategien für Ein- und Auslagerungen orientieren. Hier spielen vor allem die Betrachtung von auftragsstrukturbezogenen Abwicklungsmöglichkeiten für Einzelaufträge, Sammelaufträge und dazugehörige Verpackungs-prozesse eine große Rolle.

Die **Nicht-Funktionalen Anforderungen** beschreiben vor allem technologische Aspekte in Bezug auf Lizenzmodelle, Systemarchitektur, Schnittstellenanbindungen oder Sicherheits-anforderungen.

Beide Anforderungsbereiche sind Geschäfts- und **Unternehmensspezifisch** und sind für die Auswahl des System zu erheben, so dass eine faktenbasierte Entscheidung getroffen werden kann.

ANFORDERUNGSPROFIL FÜR LAGERVERWALTUNG & WAREHOUSE MANAGEMENT

Beispiel eines High-Level-Anforderungsprofils

Funktionale Anforderungen

- Wareneingang
- Auszeichnung / VAS
- Einlagerung
  - Palettenlager
  - Fachbodenanlage
  - Blocklager
- Nachschubsteuerung
- Kommissionierung
  - B2C eCom
  - B2B Stationär
  - Single-Order
  - Multi-Order
  - Batch-Order
- Bestandsverwaltung/-optimierung
- Verpackung & Versand
  - Paketversand
  - Mehrwegbehälter

Nicht-Funktionale Anforderungen

- Own Licence oder SaaS
- On-Premise oder Cloud
- Deutschsprachig
- Mehrmandantenfähig
- Dokumentenhandling & Archivierung
- Interfaces
  - Artikelstammdaten
  - Lieferantenstammdaten
  - Kundenstammdaten
  - Auftragsabwicklung
  - Bestandsabfrage
  - Bestandsabgleich
  - Retourenabwicklung
  - Versand (integrierte oder Partnerbetriebene Versandsoftware)
  - Business Intelligence / DWH

Die Anforderungen an die Lagerverwaltung/ das Warehousemanagement sind unternehmensspezifisch unterschiedlich und müssen gezielt erhoben werden

Projektverlauf für die Einführung eines Lagerverwaltungs- oder Warehouse Management Systems

Projektlaufzeit

Ein Projekt zur Einführung eines Systems kann aufgrund der hohen Standardisierung im Bereich der Lagerverwaltung je nach Ressourcenverfügbarkeit schneller erfolgen als z.B. bei komplexen ERP-Projekten.

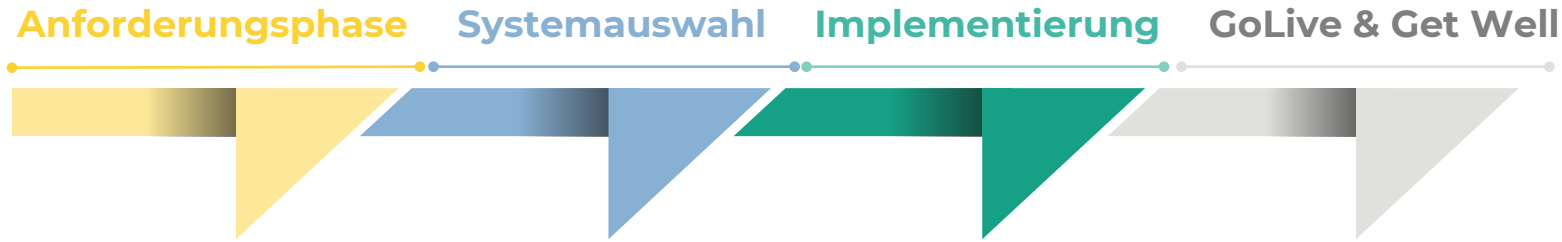
Bei einem gezielten Vorgehen können Anforderungsdefinition, Auswahl von Systemen und Implementierungen bei entsprechenden Rahmenbedingungen bereits mit **Projektlaufzeiten zwischen 10 – 12 Monaten** realisiert werden.

Projektverlauf

Wesentliche Schritte sind dabei die **Erstellung** eines **Anforderungsprofils** mit Funktionalen und Nicht-Funktionalen Anforderungen. Auf dieser Basis kann die **Systemauswahl** anhand des Profils und tiefergehender Demo-Termine erfolgen. Im Anschluss erfolgt die **Implementierung** für Schnittstellen, die Konfiguration der Lagertopologie und Prozesse, sowie das Testing, In der GoLive- und Get-Well-Phase werden nach vorheriger Schulung, die Migration und **Inbetriebnahme** vollzogen. Durch die Konfigurationsmöglichkeiten von LVS und WMS schließt sich eine mehrwöchige Phase zur **Optimierung** an in der Prozesse geschärft uns angepasst werden können.

MIT EINEM STRUKTURIERTEN VORGEHEN IN EINE EFFIZIENTE LOGISTIKABWICKLUNG

Beispiel eines Projektverlaufs für die Systemeinführung



Anforderungsphase

+ Definition Funktionale Anforderungen
+ Definition Nicht Funktionale Anforderungen
+ Erstellung eines Anforderungsprofils

Systemauswahl

+ Longlist via Anforderungsprofil
+ Shortlist via Anforderungen in Demos

Implementierung

+ Definition und Umsetzung Schnittstellen zu ERP
+ Konfiguration Lagertopologie & Prozesse
+ Durchführung Tests

GoLive & Get Well

+ Mitarbeiterschulung
+ Migration
+ Inbetriebnahme
+ Optimierung

Fazit

Die Diversität der Geschäftsmodelle und differenzierten Kunden- und Auftragsstrukturen stellen die Logistik vor entsprechende Herausforderungen in Bezug auf Leistungen und Kosten.

Lagerverwaltungs- und Warehouse Management Systeme bieten häufig deutlich mehr Möglichkeiten in Bezug auf Bestandsführung und Ein- und Auslagerprozesse als ERP-Systeme.

Vor der Einführung von Lagerverwaltungs- und Warehouse Management Systemen ist die Aufnahme der unternehmensspezifischen Anforderungen entscheidend, um eine effiziente Logistikabwicklung zu erreichen.

Das hohe Maß an Standardisierung und die Konfigurationsmöglichkeiten der am Markt verfügbaren Systeme ermöglicht eine verhältnismäßig zügige Einführung.

Die Abwicklung in der Logistik kann über entsprechend spezialisierte Systeme für unterschiedliche Prozesse sehr viel individueller und damit auch effizienter erfolgen.

DIE FÜNF WICHTIGSTEN VORTEILE EINES LVS-SYSTEMS

1. **Verbesserte betriebliche Effizienz:** LVS-Systeme automatisieren und rationalisieren die Lagerprozesse vom Wareneingang bis zur Auslieferung.
2. **Weniger Zeit und Kosten:** LVS-Systeme Systeme bieten fortschrittliche Simulationen zur Erstellung von Grundrissen und zur Platzierung von Paletten, Regalen und Geräten, um eine maximale Effizienz zu erzielen und Zeit und Geld zu sparen.
3. **Bestandstransparenz in Echtzeit:** Mithilfe von Strichcodes, RFID-Etiketten, Sensoren oder anderen Methoden zur Standortverfolgung gibt ein LVS-System in Echtzeit Einblick in den Bestand.
4. **Verbessertes Arbeitsmanagement:** Ein LVS-System kann dabei helfen, den Personalbedarf zu prognostizieren, Zeitpläne zu erstellen, die Reisezeit innerhalb eines Lagers zu optimieren und die richtige Aufgabe dem richtigen Mitarbeiter zuzuweisen.
5. **Bessere Kunden- und Lieferantenbeziehungen:** Mit einem LVS-System profitieren die Kunden von einer besseren Auftragsabwicklung, schnelleren Lieferungen und weniger Ungenauigkeiten. Lieferanten profitieren von kürzeren Wartezeiten an den Verladestellen und Docks.

Eine digitalisierte Lagerabwicklung mit einem spezialisierten System ist für jedes Unternehmen mit multiplen Anforderungen aus B2B und B2C unverzichtbar und kann in vielen Bereichen helfen Effizienzgewinne zu erzielen.

Kontakt

… wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

Niklas Reischmann | Business Analyst
reischmann@gcs-consulting.de

Marvin Fieber | Junior Consultant
fieber@gcs-consulting.de

Anschrift
GCS Consulting GmbH
Firkenweg 1
85774 Unterföhring

Fon +49 89 891365 - 0

E-Mail info@gcs-consulting.de
Website www.gcs-consulting.de

© 2022 GCS Consulting GmbH ▪ München ▪ Germany

GCS CONSULTING